

Ein weiteres Good Practice-Beispiel aus der Beratungstätigkeit des Regionalen Zukunftszentrums Brandenburg

Der lange Weg vom ersten digitalen Gedanken bis zur erfolgreichen Umsetzung

Beratenes Unternehmen: [ELTRO-Gesellschaft für Elektro- und Anlagenbau GmbH](#),
Brandenburg an der Havel, Brandenburg

Interviewpartner: Henry Drescher, Geschäftsführer

1. Wie war der Einstieg in die Beratung: Welche Herausforderungen haben Sie als Unternehmer formuliert?

Kennengelernt haben wir die Kolleg*innen des [Zukunftszentrums Brandenburg](#) erstmals beim sogenannten Zukunftsfrühstück. Das war eine interessante Austauschrunde zwischen einigen Betrieben zu vielen Aspekten des digitalen Wandels in der Arbeitswelt - organisiert und moderiert vom Zukunftszentrum. Das Spannende war, dass man hierbei seine Fragen und Herausforderungen in ungezwungenem Ambiente „loswerden“ konnte und einen Ansprechpartner hatte, der die vermeintlichen Probleme aus betrieblicher Sicht klarstellen und einordnen konnte. Das Treffen fand im Oktober 2021 statt, hier wurden wir auch über die weiteren Qualifizierungsangebote des Zukunftszentrums Brandenburg informiert.

2. Wie war der Beratungsverlauf: Auf welche Ziele haben Sie sich geeinigt? Welche Akteure waren einbezogen in den Beratungsprozess?

Nachdem wir uns kennengelernt hatten, haben meine Mitarbeitenden und ich weitere Angebote des Zukunftszentrums wahrgenommen. Dabei ging es um verschiedene Qualifizierungsthemen, beispielsweise dem papierlosen Büro, der digitalen Organisation von betrieblichen Prozessen oder um sehr mitarbeiterorientierte Themen - immer im Kontext zum digitalen betrieblichen Wandel. In Summe erarbeiteten wir uns ein Fundament von Kenntnissen und teilweise Fertigkeiten, welche wir für die Realisierung unseres „großen Ziels – dem papierlosen Büro“ unbedingt benötigten. Zeitlich boten sich die Monate Januar und Februar besonders gut an, da hier die Auftragslage naturgemäß gerade noch etwas externe Weiterbildung ermöglicht. In die eigentliche Vor-Ort-Beratung bei uns in der Firma sind wir dann erst im März 2022 eingestiegen.

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.



3. Können Sie schon Beratungsergebnisse bestimmen?

Wir arbeiten seit ca. zehn Monaten intensiver mit den Berater*innen zusammen. Mittlerweile wissen wir genau was wir wollen, welche Prozesse optimiert werden sollen und vor allem, mit welchen konkreten Lösungen wir arbeiten. Für den Außenstehenden klingt das nach relativ wenig Output für zehn Monate Zusammenarbeit. Gleichzeitig ist die Entscheidung, für welche Lösungen man sich schlussendlich entscheidet, eine sehr weitreichende, die eine Vielzahl an Einflussfaktoren berücksichtigen muss. Insbesondere hierbei profitierten wir von der zielgerichteten Beratung des Zukunftszentrums. Dabei darf man auch nicht vergessen, dass die Entscheidung und vor allem die Umsetzung von digitalen Projekten für klein- und mittelständische Betriebe wie unseren „nebenbei“ läuft. Wir haben keine IT-Abteilung oder sonstige Ressourcen, die sich nur um solche Projekte kümmern könnten. Wir sind damit auf externe Hilfe angewiesen.

4. Welche Beratungsaspekte waren aus Ihrer Sicht besonders erfolgreich?

Der entscheidende Mehrwert in der Zusammenarbeit mit dem Zukunftszentrum ist der, dass wir im Gesamtprozess immer wieder zu den Fragen zurückgeholt wurden: „Was brauchen wir eigentlich, was passt zu uns als Betrieb und als Mitarbeitende, was müssen wir ändern, um digital erfolgreich zu sein“? Hier haben wir jemanden an der Seite, der die Dinge mit objektivem und erfahrenem Blick beobachtet und vielleicht auch mal die ein oder andere kritische Frage stellt. Angemerkt sei, dass der Prozess noch lange nicht beendet ist. Genau genommen gehen wir jetzt erst in die konkrete Umsetzungsphase, das wird auch noch viel Kraft und Energie bündeln. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir als Firma für die Zukunft insbesondere in der digitalen Prozessbearbeitung sehr gut aufgestellt sind und im Hinblick auf die Ressource Zeit und Mitarbeiterentlastung deutlich effektiver arbeiten können. Was das angeht, blicken wir jedenfalls gespannt und erwartungsfroh in die Zukunft.

Das Interview wurde geführt von: Ingmar Böckmann, [Regionales Zukunftszentrum Brandenburg](#) im August 2022